

Idylle mit Rissen - tanz ist Festival im Herbst



„Sons of Sissy“ ist Simon Mayers bitterböse Nachfolgeproduktion zum letztjährigen Festival-Erfolg „SunBengSitting“

Peter Füßl

Wenn Günter Marinelli zum „tanz ist“ einlädt, darf man mit außerordentlich spannenden, innovativen und mitunter auch intelligent-witzigen Produktionen rechnen – deshalb ist das Festival auch längst zum Fixpunkt für die Vorarlberger Tanz-Interessierten geworden. Man muss kein großer

Peter Füßl → Nach dem tanz ist im Frühjahr sah es noch so aus, als ob Du im Herbst pausieren würdest. Jetzt hast Du ein spannendes Programm auf die Beine gestellt. Wie ist es dazu gekommen?

Günter Marinelli → Nach dem Ende des Flamencofestivals 2012 war der tanz ist Herbst ein Experimentierfeld. Es gab neue Ideen, Möglichkeiten und Überraschungen. Es konnten Produktionen gezeigt werden, die im Juni-Festival aus zeitlichen, räumlichen oder inhaltlichen Gründen keinen Platz fanden. Das Ergebnis aus diesen Erfahrungen ist nun ein neues und offenes Format: tanz ist surprises. Der Inhalt und die Gestaltung werden sich dabei deutlich vom Juni unterscheiden.



Darrel Toulons Community-Dance-Projekt mit jungen Flüchtlingen

Peter Füßl → Angesichts der Flüchtlingsströme bringt der ehemalige Ballettdirektor der Grazer Oper, Darrel Toulon, ein brandaktuelles Thema auf die Bühne. Er hat „Through the open door“ mit jungen Flüchtlingen erarbeitet. Was ist zu erwarten?

Marinelli → Darrel Toulon hat lange Gespräche mit den Kids geführt, ihre Biografien aufgezeichnet, die teilweise sehr hart sind und dann choreografisch umgesetzt. Daraus wurde ein Community-Dance-Projekt, in dem die beteiligten Jugendlichen ihre Geschichten zum Ausdruck bringen können, was in diesem besonderen Fall auch eine gewisse Form von Pathos erlaubt. „Through the open door“ war auch bei der letzten Tanz Gala an der

In Darrel Toulons „Through the open door“ tanzen junge Flüchtlinge ihre Geschichten

Hellseher ein, um die Prognose zu wagen, dass Marinelli mit Simon Mayer, dem international erfahrenen, stets zu ironischen Seitenhieben bereiten Senkrechtstarter der österreichischen Tanzszene, und Darrel Toulon, dem experimentierfreudigen ehemaligen Ballettdirektor der Grazer Oper, einmal mehr neue Meilensteine in der Erfolgsgeschichte des kleinen, aber feinen, Tanzfestivals setzen wird.

Grazer Oper zu sehen und ist dadurch offiziell sehr aufgewertet worden. Aufgrund unserer langjährigen Zusammenarbeit und des dadurch entstandenen Vertrauens, habe ich für tanz ist spontan zugesagt.

Füßl → Willst Du diesen Abend auch als politisches Statement verstanden wissen?

Marinelli → Nein. Die Geschehnisse, die wir im Moment

erleben, gehen viel tiefer als die offensichtlichen Handlungen und die unterschiedlichen Meinungen dazu. Wie immer in solchen „Krisen“ offenbaren sich auch die Abgründe menschlicher Dummheit, Schwäche und Unfähigkeit, und wie immer beinhaltet auch diese dramatische Situation eine Chance für eine positive Veränderung, für Hilfsbereitschaft und Empathie. Als „Through the open door“ im vergangenen Frühjahr begonnen hat, waren wir weit von den derzeitigen Ereignissen entfernt. Mir geht es jetzt aber darum, die zehn Jugendlichen, die bei dem Projekt dabei sind, zeigen zu lassen, was in ihnen steckt, was sie bewegt und was sie können.

Simon Mayers Demaskierung des „Volksdummlichen“

Füßli → Simon Mayer sorgte letztes Jahr mit „SunBengSitting“ – in dem er sich auf geniale Weise zwischen alpenländischer Tradition und zeitgenössischem Tanz auf die Identitätssuche be gibt – für ein absolutes Highlight. Heuer bringt er die größere Produktion „Sons of Sissy“ an den Spielboden, die auch musikalisch einiges zu bieten hat. Schon allein der Titel erweckt große Hoffnungen, dass das wieder ein witziger Abend wird.

Marinelli → „Sons of Sissy“ ist zwar die Nachfolgeproduktion von „SunBengSitting“, aber gar nicht mehr so nett. Die am Anfang mit Viergesang, Geigen, Bass und Knopfharmonika erzeugte Idylle erhält recht bald ihre ersten Risse und die Demaskierung von „volksdummlichem“ Brauchtum beginnt ... aber: Humor ist ja bekanntlich auch immer eine Frage von Intelligenz, oder?

Füßli → Simon Mayer ist ja mittlerweile mit Preisen überhauft und dank FM4 auch außerhalb des engen Tanzzirkels Kult. Was ist Deiner Meinung nach das Faszinierende an diesem Choreographen und Tänzer?

Marinelli → Sein Können. Alles, was er tut – sei es tanzen, musizieren oder singen –, kann er in einem außergewöhnlichen Ausmaß. Dazu kommen seine klare und ehrliche Persönlichkeit, die Erfahrungen einer intensiven Bühnen-Karriere und ein enormes kreatives und künstlerisches Potential. Ich freu mich, dass Österreich solche Talente hat und hoffe, dass dies den verantwortlichen „Kuchenverteilern“ auch bewusst ist. ■

tanz ist Festival 3. – 7. November

Di, 3.11., 20 Uhr
Alicia Allgäuer & Thomas Schmidinger
Neue Spielräume – Vortrag: „Flucht und Zivilcourage“

Mi, 4.11., 11 Uhr (Schulvorstellung) & 20.30 Uhr
Darrel Toulon: „Through the open door“

Do, 5.11., 20.30 Uhr
ALMA „Transalpin“ – Konzert

Fr, 6. & Sa, 7.11., 20.30 Uhr
Simon Mayer: „Sons of Sissy“

www.tanzist.at
www.spielboden.at

Kultur Oktober 2015

literatur : vorarlberg

Samstag | 3. Oktober 2015 | 19.00 Uhr

THEATER AM SAUMARKT | FELDKIRCH

Lange Nacht der Museen – Ausstellung Visueller Poesie

1 + 1 = Mehr

Visuelle Poesie ist Begegnungsraum von VertreterInnen der Literatur und bildenden Kunst.

Sie bringt Sprache in ein ästhetisches Spannungsfeld mit dem Bild und setzt damit Schnittstellen zwischen Literatur und bildender Kunst in allen möglichen Ausdrucksformen, vom Schreiben über Kalligrafie, Typografie, Collage, Decollage, Stempeldruck, verschiedene Formen des Kunstdrucks, Grafik, Malerei, Fotografie bis zur digitalen Poesie.

In Form von Text-Bild-Partituren sind auch Verbindungen zur akustischen Dichtung und Musik gegeben.

Das Buch zur Ausstellung: herausgegeben

von Günter Vallaster und Erika Kronabitter.

Eröffnung: Günter Vallaster

Sonntag | 4. Oktober 2015 | 17.30 Uhr

PROPSTEI ST. GEROLD

»Neuer Sonnengesang«,

Franz von Assisis »Cantico di frate Sole«

in neuer Übersetzung

von Willibald Feinig unter Einbeziehung von Musik

und Texten von Ingeborg Bachmann, Paul Celan,

Nazim Hikmet u. a.

Donnerstag | 22. Oktober 2015 | 20.00 Uhr

WOHNWERKSTATT ALTE SCHMIEDE | ALBERSCHWENDE

• **Lesung von Irmgard Kramer**

»Am Ende der Welt traf ich Noah«

Eine Veranstaltung der Bücherei in Alberschwende.

literatur netzwerk : vorarlberg

Samstag | 17. Oktober 2015 | 10.00 bis 12.00 Uhr

INNENSTADT FELDKIRCH

• **Tag der offenen Türen:**

literatur vorarlberg netzwerk in Feldkirch

Die Vorarlberger Literaturlandschaft lädt dazu ein, Türen zu öffnen und Literatur zu erleben.

Die Veranstalter|innen aus ganz Vorarlberg bringen ihre Räume in die Feldkircher Innenstadt,

Texte von *literatur vorarlberg autor|innen*

sind live zu hören – aus Fenstern und Türen,

in Hinterhöfen und Durchgängen,

vor Toren und Brücken, mit Blick auf die Ill.

